

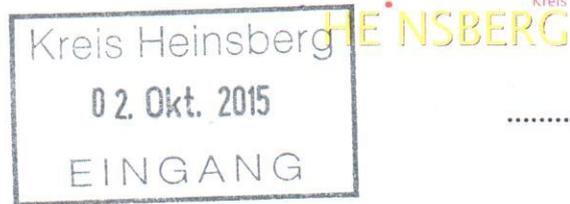
Anlage zu TOP 2
MERCATOR-SCHULE · DON-BOSCO-SCHULE

DES KREISES HEINSBERG

FÖRDERSCHULE MIT DEN FÖRDERSCHWERPUNKTEN

EMOTIONALE UND SOZIAL ENTWICKLUNG,

LEHRN UND SPRACHE



Mercator-Schule · Don-Bosco-Schule · Frankenstraße 41 · 52538 Gangelt

30.09.2015

Kreisjugendamt
z.Hd. Herrn Oehlschläger
Valkenburger Str 45
52525 Heinsberg

Antrag auf Einrichtung einer Stelle für Schulsozialarbeit

Sehr geehrter Herr Oehlschläger, sehr geehrte Damen und Herren,

die Zusammenlegung der Förderschulen Mercator-Schule und Don-Bosco-Schule zu einer neuen Schule an zwei Standorten unter Hinzunahme der Förderschwerpunkte emotionale und soziale Entwicklung sowie Sprache bildet das Gerüst für eine Neustrukturierung der Förderschullandschaft im Südkreis Heinsberg. Für beide Standorte gehen die Veränderungen mit großen Anstrengungen und Unwägbarkeiten einher. Dennoch sind wir davon überzeugt, mit einer guten konzeptionellen Ausrichtung und der Unterstützung eines wohlwollenden Schulträgers die Weichen in eine positive Zukunft stellen zu können. Zum Schuljahresbeginn 2015/2016 sind bereits einige Förderschülerinnen und Förderschüler mit den neuen Schwerpunkten aufgenommen worden und machen damit eine pädagogische Neuausrichtung erforderlich. Zu dem bisher an beiden Standorten ausschließlich angebotenen Bildungsgang Lernen kommen jetzt Schülerinnen und Schüler dazu, die zielgleich nach den Bildungsgängen von Grund- und Hauptschule zu unterrichten sind. Insgesamt verändert sich die Schülerschaft der Schule an beiden Standorten, was sich in einer Vielzahl von unterschiedlichen Erscheinungsbildern widerspiegelt. So besuchen zu den schon immer vorhandenen Auffälligkeiten wie ADHS mittlerweile verstärkt traumatisierte bzw. autistische Kinder oder auch Kinder mit einem pathologischen Befund unsere Schule. Vor allem die Komplexität vieler Störungsbilder fordert uns immer wieder heraus.

Es ist nun unsere Aufgabe, an beiden Standorten Standards zum Umgang mit dieser heterogenen Schülerschaft zu entwickeln. Eine erste Antwort ist in Gangelt mit der Einrichtung einer pädagogischen Insel, einer Kombination aus dem Trainingsraum- und dem Inselraumkonzept entstanden. Die Einrichtung dieser intensivpädagogischen Betreuung war nur möglich, weil wir am

MERCATOR-SCHULE · DON-BOSCO-SCHULE

DES KREISES HEINSBERG

FÖRDERSCHULE MIT DEN FÖRDERSCHWERPUNKTEN

EMOTIONALE UND SOZIALE ENTWICKLUNG,

LERNEN UND SPRACHE

HEINSBERG^{Kreis}

.....

Standort Gangelt im Jahre 2009 eine Lehrerstelle für die Beschäftigung einer Fachkraft für Schulsozialarbeit geöffnet haben (s. BASS 21-13 Nr. 6). Die Schulsozialarbeiterin darf keinen Unterricht erteilen, unterstützt aber in vielfältiger Weise den Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule. So ist sie neben der Besetzung der „Insel“ auch für den gesamten Bereich der Berufsorientierung bis hin zum Übergang von der Schule in den Beruf hauptverantwortlich tätig. Von der Notwendigkeit von Schulsozialarbeit allgemein brauche ich Sie wohl kaum zu überzeugen.

Am Standort Oberbruch ist nach einer Zeit, in der Schulsozialarbeit aus Mitteln des Bildungs- und Teilhabepaketes finanziert wurde, seit ca. einem Jahr niemand mehr in diesem Bereich tätig. Die beiden von der Stadt Heinsberg beschäftigten Schulsozialarbeiter sind nach dem Wechsel des Schulträgers ausschließlich für die Schulen in städtischer Trägerschaft zuständig.

Für den Aufbau einer mit Gangelt vergleichbaren intensivpädagogischen Station in Oberbruch benötigen wir auch dort den Einsatz einer Fachkraft für Schulsozialarbeit. Im oben erwähnten Erlass der BASS wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der örtliche Träger der öffentlichen Jugendhilfe in gleichem Umfang wie die Stellenanteile des Landes NRW selbst Personal zur Verfügung stellen soll. Dies ist in unserem Falle damals nicht möglich gewesen, wäre aber jetzt eine notwendige und sinnvolle Maßnahme, weil wir mit der Hinzunahme der Förderschwerpunkte vor großen Herausforderungen stehen, die nicht mehr nur allein mit den aus dem Landeshaushalt zur Verfügung gestellten Mitteln und Personalressourcen zu bewältigen sein werden. Ähnlich wie beim Bauernhofprojekt des Kreises Heinsberg wird es auch bei uns darauf ankommen, für die uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler individuell passende Lösungen zu finden. Wir werden Konzepte entwerfen, evaluieren und auch wieder neu ausrichten müssen, da der Veränderungscharakter bleibt. Mit der Unterstützung des Kreises Heinsberg sollte uns diese Aufgabe aber gelingen.

Abschließend bitte ich um wohlwollende Prüfung unseres Antrags und stehe für Fragen und Anregungen jederzeit zur Verfügung.

Freundliche Grüße



Marcel Driessen, Schulleiter